Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 37

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Schweizerische Landes: ausstellung Bern 1914. -Leinen und Sanf. - Raumfunft und Möbel. (Korr.) Infolge des unerwartet gro-Ben Umfanges der Anmel-

bungen mußte fürglich die Anmeldefrist für die große Maschinenhalle abgefürzt werden. (Schluß 15. Dezember 1912.) Run sieht man sich in zwei weiteren Gruppen aus dem gleichen erfreulichen Grunde in diefelbe Notwendigkeit versett. Es handelt sich um die Gruppen 13: "Leinen, Sanf und verwandte Gespinnfte und Gewebe", und 21: "Raumkunft, Möbel, Hauß- und Küchengeräte, sanitäre Anlagen, Spielwaren". Obwohl in der Gruppe "Leinen" 2c. der verfügbare Raum gegenüber der Genfer Ausstellung mehr als verdreifacht und in der Gruppe "Raumfunft" 2c. ungefähr verdoppelt worden ift, so beanspruchen in den beiden Gruppen die bis heute angemeldeten Aussteller diesen Plat doch schon vollständig. Das Zentralkomitee hat daher beschlossen, den Schluß der Anmeldefrist für diese beiden Gruppen auf den 31. Januar 1913 (statt 15. Mai) festzuseten.
Die Installationen der beiden Untergruppen "Hanfe,

Jute: und Ramiegewebe" und "Leinen: und Halbleinen: gewebe" werden nach ftreng einheitlichen Planen durch: geführt. Die Gruppe wird so ein übersichtliches und l

In der Untergruppe "Raumfunft" der 21. Gruppe wird eine statsliche Flucht von vollständig ausgestatteten Zimmern zu sehen sein, die insgesamt eine Fläche von über 1500 m² bedecken. Die besten schweizerischen Möbelsabriken und die ersten Meister der Tischlerei werden da miteinander in Wettbewerb treten. So wird auch dieser Teil der Landesausstellung hoffentlich das noch vielfach verbreitete Vorurteil zu entfraften helfen, daß man nach Baris, London, München oder Berlin geben muffe, wenn man eine wirklich feine Ausstattung oder Einrichtung

faufen wolle.

Der Sportplat auf der Schweizer. Landesaus-stellung in Bern 1914. Da die Landesausstellung ein möglichst getreues und vollständiges Bild des Lebens und Schaffens unseres Landes geben will, darf sie auch den Sport und die polkstümlichen Spiele nicht unberücksichtigt lassen. Zur Zeit der letzten Landesausstellung in Genf vor 17 Jahren hörte man von den Bestrebungen auf sportlichem Gebiete noch recht wenig. In Bern ift eine eigene Gruppe vorgesehen: "Bolkstümliche Spiele, Sport und Touristif", der ein großer Sportplat zur Verfügung gestellt werden soll, wo die Schwinger, Turner, Radfahrer, Fußballspieler, Reiter usw. ihre Wettkämpfe vor allem Volke austragen werden. Diese Wandlung ift bezeichnend für die große Bedeutung, die der Sport im Volksleben unserer Tage errungen hat. Wir stehen hier offenbar erft am Anfange einer Entwicklung, die

Juls Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Parallel gefräste Tannenbretter

Dach-, Gips- und Doppellatten Föhren o Lärchen la slav. Eichen in grösster Auswahl ,, rott. Klotzbretter ., Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und 4468

Bureau: Talacker II
Ahorn, Eschen
Birn- und Kirschbäume
russ. Erlen
Linden, Ulmen, Rüstern

besonders für die Jugend von großer Wichtigkeit ist und deshalb an einer Landesausstellung ebenfalls zur Darstellung kommen mußte, wie sie ja auch an der internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden mit schönem Erfolge vorgesührt worden ist.

Neben der toten Ausstellung von Sportgeräten, Ausrüftungen, Bekleidung, Fachliteratur usw. wird man in Bern der lebendigen Darstellung auf dem Sportplatz alle Ausmerksamkeit zuwenden. Bereits ist das betreffende Gruppenkomitee mit allen maßgebenden Sportsverbänden der Schweiz in Verbindung getreten und hat auch schon die Zusicherung erhalten, daß diese Bereinigungen die wichtigeren Veranstaltungen des Jahres 1914 auf dem Sportplatz der Ausstellung durchführen werden.

Sportplatz der Austellung durchführen werden. Der Sportplatz kommt auf das Viererfeld zu liegen

Der Sportplat fommt auf das Viererfeld zu liegen und wird ungefähr 12,000 m² beanspruchen. Seine Anlage mit Tribünen usw. wird auf Fr. 15—20,000 zu stehen kommen. Die aus der Erstellung der Anlage und der Durchsührung der Beranstaltungen erwachsenden Kosten sollen dadurch teilweise wieder eingebracht werden, daß für die Vorsührungen besondere Eintritiskarten abegeeben werden, deren Bruttoertrag in der Regel zur einen Hälfte dem die Veranstaltung übernehmenden Versband und zur andern der Ausstellung zusließen wird. Die Ausstellung wird den Kassadienst besorgen und nach jeder Veranstaltung mit den einzelnen Verbänden aberechnen.

Allgemeines Bauwesen.

Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 6. Dez. für folgende Bauprojette, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Bermann Barth, Raufmann, für innere Umbauten und Erstellung von Baltonen Schützengaffe 31, Gefinerallee 40 und 42, Zürich I; Ernst Gräflein für einen Um- und Anbau Hornergaffe 13, Zürich I; Joh. Schwegler, Architekt, für Erstellung eines Kinematographen im Untergeschoß Stampfenbachstraße 10 und Weinbergstraße 15, Zürich I; Fritz Bockhorn in Albisrieden für Abanderung des Umbauprojektes Badenerstraße, Zürich III; Joh. Gauß, Schmiedmeister, für einen Zwischenbau Sihlfeldstr. 113, Zürich III; J. J. Weilenmann, Baumeister, für vier Mehrsamilienhäuser Josefstraße 182a, 184a, Albertstraße 11a und 13a, Zürich III; C. Albert Dürig & Konforten für Erftellung einer Bäckerei im Reller und von fünf Lichtschächten im Vorgarten Pflugstraße 6, Zürich IV; J. Flachsmann, Rechtsanwalt, für Abanderung der Plane zu dem Wohnhaus Scheuchzerftraße 7, Zürich IV; Möffinger & Allger, Schreinermeifter, für einen Anbau Rotbuch-Bachofnerstraße, Zürich IV; Wilfried Meyer, Polizeiwachtmeifter, für Erstellung einer Beranda Carmenstraße 4, Zürich V. — Für fünf Pro-jekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Die Eisenbahnerbaugenossenschaft Zürich hielt am 3. Dezember im Volkshaus Zürich III unter dem Borsitz des Eilgut-Expeditionsbeamten Baumann eine außerordentliche Generalversammlung ab. Sie genehmigte den vom Verwaltungsrat der Genoffenschaft mit den Bundesbahnen vereinbarten Vertrag über Kauf von 2600 m² Bauland an der Köntgenstraße in Zürich III zum Preise von 27 Fr. per m². Sie gab ferner ihre Zustimmung zu einigen von der Bundesbahnverwaltung gewünschten mehr formellen Anderungen der Statuten. Als erste Baute ist vorläufig ein Block von 9 Wohnhäusern mit etwa 90 Wohnungen in Aussicht genommen im Kostenvoranschlage von 980,000 Fr. Nach den Erklärungen des Vorsitzenden soll das Bauprojest nunmehr mit aller Vesörderung zur Verwirklichung gebracht werden.

Wasserversorgung in Richterswil (Zürich). Mit der Wasserversorgungs-Gesellschaft Samstagern hat der Gemeinderat einen Vertrag abgeschlossen punkto Wasserabgabe an das Dorf, sowie Zuleitung der Egg-Quellen und Durchleitung durch die Röhren der Wasserversorgung Samstagern nach dem Dorf. Der Vertrag wird der Gemeindeversammlung unterbreitet. Die gemeinderätliche Wasser-Kommission hat Vollmacht erhalten auch mit der Quellwasser-Gesellschaft im Dorfe detr. Kückfauf des Wasserwerkes für Kechnung der Gemeinde in Unterhandlungen zu treten.

Gemeinnüsige Baugenossenschaft Bern. Der Wettbewerb unter den stadtbernischen Architekten zur Erlangung von Entwürfen behufs Neuanlage der Badgasse an der Matte lieserte 19 Arbeiten, welche vom Preisgericht beurteilt wurden. Die mit größter Gewissenhaftigkeit vorgenommene Prüsung zeigte, daß kein Projekt mit einem ersten Preise ausgezeichnet werden konnte. Prämiert wurden die Arbeiten der Herten Kreise ausgezeichnet werden konnte. Prämiert wurden die Arbeiten der Herten Kybi & Salchli, Ziegler & Greuter mit je Fr. 1800, Indermühle und G. Schneider & Hindermann mit je Fr. 1200. Die Entwürse sind öffentlich ausgestellt von Montag den 9. dis Samstag den 21. Dezember im Foyer des Kasino (1. Stock, Eingang untere Tür Herrengasse) von 10 dis 12 und 1½ dis 4 Uhr. Im Preisgericht sasen die Herren Architekten D. Weber, A. Tièche, Dazelhofer & Hosmann, sowie Herr Küenzi, Zeugschmied.

Bur Bafferverforgung "Die Duelle" in Thierachern (Bern) wird berichtet: "Das Unternehmen unferer Wafferversorgung ist ein gutes Stück vorwärts geschritten. Bereits haben sich nämlich die Gemeinden das Kaufrecht der Quellen gesichert. Es handelt sich dabei um die fogen. Blattenheidquellen, die das Waffer zum Blumenfteiner Fallbach liefern. Die Hochquellen in der Blattenheidalp, die ein äußerst reines Waffer liefern, eignen sich aus hygieinischen und technischen Grunden in jeder Beziehung für eine gemeinsame Trinkwafferversorgung mit Hydranten anlage der Ortschaften in den Amtern Thun, Seftigen und Konolfingen. Sowohl die Beschaffenheit des Wassers und die große Konftang der Waffermengen, sowie die Sohenlage der Quellen, entsprechen den technischen Unforderungen vollkommen. Durch forgfältige Meffungen find die durch die Quelle gelieferten Baffermengen vermittelt worden, und zwar fand man die fleinste Baffer: menge im Januar 1908 mit 2004 Minutenliter, die größte im Mai mit 22,860 Minutenliter. — Weniger als 2000 Minutenliter wird die Quelle kaum jemals liefern. Mes fungen im Januar 1909 ergaben 3. B. 2130 Minuten liter. Alle Gebirgsbache aber befitzen im Januar Die